

«Das Paradies ist hier auf Erden»

5 Der Urner Liedermacher Paul Gisler hat mit «Üffsteller» sein viertes Album veröffentlicht. Das Positive, das er im Leben erfährt, möchte er mit anderen teilen.

Von Christian Mattli

10 **Paul Gisler, Ihr neues Album eröffnen Sie mit dem Song «Heimatplanet». Eine Liebeserklärung an unsere Erde?**
O ja! Und auch eine Ermunterung, dass wir unsere Würde als Mensch und unsere
15 Verantwortung für das Wunder Erde wahrnehmen.

20 **In «Planetä-Träffä», einem anderen Song, leidet der eine Planet an einer Krankheit namens Homo sapiens. Der andere tröstet ihn, das gehe bald vorbei. Klingt ja nicht gerade nach Glauben an die Menschheit.**
(lacht) Ja, das ist eine rabenschwarze
25 Pointe. Sie zeigt, was passiert, wenn wir Menschen versagen. In Tat und Wahrheit geht es nicht nur darum, die Natur zu schützen, sondern auch uns selber. Die Natur weiss sich schon zu helfen.
30 Schliesslich hat sie millionenjahrelange Erfahrung.

35 **Zurzeit dürfen wir eher zuversichtlich sein für uns Menschen. Das Bewusstsein für die schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen wächst, und auch die Energiewende ist auf die Schiene gebracht. Für Sie als Pionier der Bio-Welle muss das eine grosse Genugtuung sein, oder?**
40

Das ist es! Und das ist auch die Botschaft
von «Heimatplanet». Wir können nicht
auf der Erde wüten, als wären wir die
ersten und die letzten. Jeder Einzelne ist
45 aufgefordert, seine Verantwortung
wahrzunehmen.

Sie selber sind mit sich im Reinen?

Ich habe heute die unglaubliche Freiheit,
50 meinen Tag und damit mein Leben
weitgehend selber zu gestalten. Das ist
ein grosses Geschenk und setzt starke
positive Kräfte frei. Im Berufsalltag gibt
es ja lauter zeitraubende Sachzwänge, die
55 einen davon abhalten, das Wesentliche
zu tun.

Ein persönliches Beispiel?

In meiner Tätigkeit bei Farfalla war es
60 oft genug der behördliche Verordnungs-
und Formularetschungel, der mich viel
Zeit und Freude kostete. Um einen Liter
Bergthymian-Destillat aus einem
südfranzösischen Seitental in die
65 Schweiz einzuführen, brauchte es damals
– für Import und Bio-Zertifizierung – fast
ein Kilo Dokumente!

**Daher wohl das Lied «D Sintfluät». Sie
70 erzählen davon, wie Gott seinen
Zerstörungsplan aufgibt, weil die Welt
ohnehin an der menschlichen
Bürokratie zugrunde gehen wird.**

Ja, da habe ich meine beruflichen
75 Erfahrungen in einen beschwingten
Tango gepackt. Meine Erkenntnis ist
aber, dass wir eigentlich von nichts und
niemandem gehindert werden, das
Wesentliche zu tun – nur von uns selbst,
80 von unseren eigenen Begrenzungen.

**Davon handelt auch Ihr Lied «Vergiss
jaa niä». Dort singen Sie: «Was immer
dü machsch, was immer dü tuäsch:**

85 **Mach's, wil dü willsch und nit wil dü
muäsch.» Ist das Ihr Tipp fürs richtige
Leben?**

Sie haben wirklich gut in die Demo-CD
reingehört!

90 **Mir fiel es auf, weil schon Friedrich
Schiller sagte: Der Mensch ist das
Wesen, welches will. Sobald der
Mensch etwas aus Zwang tue, verliere
er im Grunde seine Menschlichkeit.**

95 Wer wie ich in Altdorf aufgewachsen ist,
wo Schillers «Wilhelm Tell» eine lange
und lebendige Bühnentradition hat, ist
wohl ein wenig indoktriniert von diesem
100 Dichter. Gerade auch im Umgang mit der
Sprache und der Kraft des Wortes.

Wie entstehen Ihre Texte?

105 Ich kann sehr gut zurückgezogen leben,
fast wie ein Einsiedler. Aus diesem
Rückzug, aus der inneren Sammlung und
der Ruhe entstehen meine Lieder.
Manchmal fliegt mir eine Melodie zu, für
die ich Worte finden möchte. Manchmal
110 verdichten sich ein Gefühl oder der
Wunsch, etwas zu sagen, zu einem Text.
Sobald ich eine Melodie für diesen Text
habe, arbeite ich ihn im Detail aus. Für
meine Mitmusiker ist das manchmal ein
115 wenig anstrengend, weil nicht immer
alles standardmässig verläuft.

Bei Ihnen herrscht keine eindeutige Hierarchie von Melodie und Text?

120 Nein. Ich habe Melodien, die noch
keinen Text gefunden haben, und ich
habe Texte, die noch keine Melodie
gefunden haben. Sie alle können auch
ruhig noch ein paar Jährchen liegen
125 bleiben.

Woher kommt Ihr Antrieb, Ihre Werke dann doch vor einem breiten Publikum vorzutragen?

130 Ich erfahre im Leben viel Positives. Das möchte ich mit anderen Menschen teilen. Darum bin ich auch gerne in Gesellschaft. Es macht mir Freude, wenn ich Lieder vortrage und sehe, dass wieder
135 etwas zurückkommt. Ein Schalk in den Augen eines Zuhörers, ein Lachen im Publikum. Das ist der Lohn für meine Arbeit.

140 **Wollen Sie mit dieser Arbeit den Menschen vielleicht auch die Augen öffnen für die Schönheit des Lebens und die Chancen, die es bietet?**

145 Ein Helfersyndrom habe ich nicht! Aber ich spüre, dass wir Menschen uns gegenseitig sehr viel geben können. Es ist alles da. Was Du suchst, ist schon in Dir: Das ist mein Leitsatz. Wir müssen gar nicht weit suchen gehen. Das
150 Paradies haben wir bereits hier auf Erden.

Ein grosses sinnvolles Ganzes?

155 Ja, durch das scheinbare Chaos an der Oberfläche zieht sich ein goldener Faden. Er verbindet die grossen Fragen mit den Antworten.

160 **Eine letzte – kleine – Frage von mir: Woher der Titel «Üffsteller» für Ihr neues Album?**

Meine Frau und ich haben vor einiger Zeit die Markthalle Altenrhein von Friedensreich Hundertwasser besucht.
165 Wir waren begeistert. Auf der Heimfahrt kam uns dann irgendwie das Wort «Üffsteller» – Aufsteller – in den Sinn. Für meine Frau war es der ideale Titel für ihr neues Projekt: Licht reflektierende
170 Glasperlenobjekte als Pflanzenschmuck,

oder eben zum Aufstellen. Für mich war
es der Titel des neuen Uriginal-Albums.
In den vergangenen zwei Jahren arbeitete
ich öfters mit Andy Mejuto in seinem
175 Luzerner Tonstudio. Wir haben
gemeinsam meine Lieder aufgenommen
und arrangiert. Zum riesigen «Üffsteller»
wurden für mich alle die Beiträge der
Mitmusiker und der Mitmusikerin.

180

((Box))

Zur Person

185

Der 59-jährige Paul Gisler lebt in
Steinhausen und Montello (Italien).
Geboren und aufgewachsen in Altdorf,
gründete er 1985 gemeinsam mit seiner
190 Frau und zwei Jugendfreunden die
Farfalla Essentials AG. Das
Unternehmen vertreibt ätherische Öle
und Naturkosmetik. Heute besitzt es
Filialen in der Schweiz, in Deutschland
195 und in Österreich.

195

1999 gründete Paul Gisler die
Musikformation Uriginal. Das erste
Album («Uriginal») erschien 2002, das
zweite («Uf dr Sunnäsyttä») folgte vier
200 Jahre später. «edel, wyys und
raabäschwarz» (2009) war der Titel des
dritten Albums. Das aktuelle vierte,
«Üffsteller», ist soeben erschienen.

200

205

Erhältlich ist es im Fachhandel (in
Altdorf: Musikhaus Peter Gisler und
BIDO Buchhandlung) oder direkt bei:
uriginal@sunrise.ch
Uriginal MundArtMusig, Höfenstrasse
34, 6312 Steinhausen,.

210

www.uriginal.ch.